



Die Projektgruppe aus der Petrischule Leipzig

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von 11 Schüler*innen der Klassenstufen 9 und 10 aus der Petrischule Leipzig. Seit März 2025 haben wir im Rahmen unseres Projekts mehrere Exkursionen durchgeführt, die uns sowohl in das Schulmuseum als auch in das Staatsarchiv Leipzig führten.

Im Schulmuseum haben wir erfahren, wie stark der Unterricht in der NS-Zeit von der nationalsozialistischen Ideologie geprägt war und konnten an historischen Schulbüchern aus der Zeit sehen, mit welchem einseitigen Material Kinder und Jugendliche damals lernen mussten.

Im Staatsarchiv konnten wir originale Dokumente von Heinz Robert Brau ansehen und haben dabei ganz direkt erlebt, wie Menschen damals gelebt haben und warum es wichtig ist, solche persönlichen Unterlagen für die Erinnerung an ihre Schicksale zu bewahren.

Unser Projekt wurde von Herrn Mäbert vom Erich-Zeigner-Haus und von Frau Asmis begleitet, die uns unterstützt und die Exkursionen organisiert haben. Wir wollen mit diesem Projekt mehr über die Zeit des Nationalsozialismus lernen, damit dieses dunkle Kapitel der Geschichte nicht vergessen wird und sich solche schlimmen Ereignisse nicht wiederholen.

V. i. S. d. P. Henry Lewkowitz, Erich-Zeigner-Haus e.V. | Steinstraße 18, 04275 Leipzig

**Wir laden Sie herzlich dazu ein,
bei der Verlegung des Stolpersteins
für Heinz Robert Brau
am 25.06.2026
in der Karl-Liebknecht-Straße 95
dabei zu sein.**

Weitere und aktuelle Informationen zur Verlegung
und zum Projekt finden Sie unter
www.erich-zeigner-haus.de.

Für unser Projekt und die Verlegung
der Stolpersteine benötigen wir Ihre Hilfe
in Form einer finanziellen Spende!

SPENDENKONTO

Empfänger: Erich-Zeigner-Haus e.V.

Sparkasse Leipzig

IBAN: DE 94 860 555 92 11 002 798 96

Verwendungszweck:

Stolperstein Heinz Robert Brau

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

WELTOFFENES
SACHSEN

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT

Freistaat
SACHSEN

Ein gemeinsames Projekt von:



Erich
Zeigner
Haus e.V.



Petrischule

Erich-Zeigner-Haus e.V.

Haus Steinstraße, Steinstr. 18, 04275 Leipzig

Telefon: 0341 8709507

www.erich-zeigner-haus-ev.de

E-Mail: kontakt@erich-zeigner-haus-ev.de



EIN STOLPERSTEIN FÜR HEINZ ROBERT BRAU



Was sind Stolpersteine?

Stolpersteine sind kleine Gedenktafeln aus Messing, die im Gehweg eingelassen werden. Sie erinnern an die Menschen die im Nationalsozialismus verfolgt, deportiert und ermordet worden oder die durch die Verfolgung verschollen sind.

Auf jedem Stein ist eine individuell gefertigte Messingtafel verankert, die Auskunft gibt über Namen, Alter und Schicksal des Opfers.

Das Projekt wurde bereits 1992 vom Künstler Gunter Demnig ins Leben gerufen, um den Opfern des Holocaust und andere Gruppen, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurden, sichtbar im Alltag zu gedenken. Die Stolpersteine erinnern daran, dass hinter den abstrakten Zahlen einzelne Menschen mit Geschichten, Familien und Träumen standen. Sie fordern dazu auf, im Vorübergehen innezuhalten und sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen.

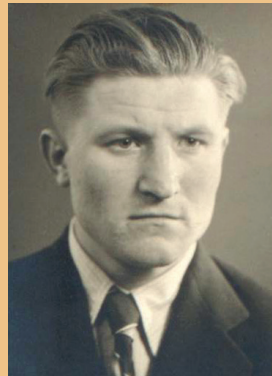
In Leipzig liegen bereits über 850 Stolpersteine. In der Stadt organisiert und koordiniert die AG Stolpersteine die Verlegung der Steine.



Geputzte Stolpersteine in Leipzig, Quelle: Erich-Zeigner-Haus e.V.

Wer war Heinz Robert Brau?

Heinz Robert Brau wurde am 8. Oktober 1914 in Leipzig geboren und wohnte gemeinsam mit seiner Mutter und weiteren fünf Geschwistern in der Adolf-Hitler-Straße 95, der heutigen Karl-Liebknecht-Straße. Er arbeitete als Gärtnergehilfe und Metallarbeiter. Von Oktober 1935 bis April 1936 war er als Soldat im Infanterieregiment 191 in Leisnig stationiert. Vom Militär wurde er wegen angeblichen „Schwachsinn“ und „Unbrauchbarkeit“ entlassen und auf Anordnung des Erbgesundheitsgerichts am 28. April 1936 zwangssterilisiert. Bereits 1937 wurde Heinz Robert Brau aufgrund von Betteln und „unzüchtigen“ Annäherungsversuchen verurteilt und galt deshalb als vorbestraft.



Ein Bild von Heinz Robert Brau aus seiner Gefangenakte aus Hoheneck, Quelle: Staatsarchiv Chemnitz, 30068, Signatur 663

zu sechs Monaten Gefängnis sowie der Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt verurteilt. Als Grund für das Urteil nannte das Gericht neben seiner Homosexualität auch seinen angeblichen „Schwachsinn“ sowie die angeblich „erblich belastete Familie“.

Nach seiner Haft im Jugendgefängnis Hoheneck wurde Heinz Robert Brau am 18. Juli 1939 in die Heil- und Pflegeanstalt Waldheim eingeliefert. Am 29. Februar 1940 wurde er von dort in die „Euthanasie“-Tötungs-



Jugendgefängnis Hoheneck
© Deutsche Fotothek / Topographischer Dienst

anstalt Brandenburg „verlegt“ und noch am selben Tag in der Gaskammer ermordet. In den Akten findet sich eine gefälschte Sterbeurkunde, in der eine andere Todesursache angegeben wird und auch das Todesdatum um einige Wochen verschoben wurde. Dieses gefälschte Schreiben diente den Nationalsozialisten zur Verschleierung der Morde.



T4-Tötungsanstalt Brandenburg/Havel 1940,
Quelle: Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten –
Gedenkstätte Opfer der Euthanasie-Morde